Sechs Kerzen für sechs Millionen tote Menschen: Geschichtslehrerin Andrea Finke-Schaak, die Auschwitz-Überlebende Eva Szepesi und Pastor Volker Schauer mit Schülerinnen auf der Gedenkveranstaltung im Ostsee-Gymnasium. Foto: Helge Normann

Sechs Kerzen für sechs Millionen Tote

Holocaust-Gedenkfeier im Timmendorfer Ostsee-Gymnasium: Auschwitz-Überlebende Eva Szepesi erzählt von ihren Erlebnissen.

TIMMENDORFER STRAND. Zur Einstimmung auf die Holocaust-Gedenkfeier am vergangenen Donnerstag sang Pastor Volker Schauer jiddische Lieder in der voll besetzten Aula des Ostsee-Gymnasiums. Bevor dann Eva Szepesi aus ihrem Buch „Ein Mädchen allein auf der Flucht“ vorlesen konnte, standen noch kurze Reden an. Bürgervorsteherin Anja Evers dankte den Organisatoren und Schulleiterin Dr. Cordula Braun zollte der Referentin Respekt für das anspruchsvolle Programm, dass diese trotz ihres hohen Alters absolvierte. Immerhin stand nach dem Termin in der Schule auch noch eine Abendveranstaltung in der Trinkurhalle an. Zur Einführung in die Veranstaltung sprach dann die Koordinatorin des Holocaustgedenktages Andrea Finke-Schaak. Sie erläuterte, dass der Termin in Timmendorfer Strand einen Monat nach dem offiziellen Gedenktag stattfinden würde, da Eva Szepesi auch an der offiziellen Veranstaltung in Auschwitz teilgenommen hätte. „Frau Szepesi ist eines der vierhundert Kinder, die Auschwitz überlebt haben“, stellte die Geschichtslehrerin den Ehrengast des Nachmittags vor. Bevor die etwa einstündige Lesung begann, sprachen aber noch Schülerinnen darüber, dass ihnen bewusst sei, dass es bald keine Zeitzeugen mehr geben werde. Und dass Diskriminierung und Ausgrenzung auch in der heutigen Welt noch gäbe. Dann entzündeten sechs Schülerinnen, die an der Auschwitzfahrt der Schule teilgenommen hatten, symbolisch sechs Kerzen für die sechs Millionen getöteten Juden.

Nach einer Schweigeminute begann dann der Vortrag von Eva Szepesi. Sie berichtete von einer bis zum sechsten Lebensjahr glücklichen Kindheit in Budapest. Dann sei es losgegangen mit der Ausgrenzung, sie hätte nicht mehr Bus fahren dürfen, nicht mehr zum Schlittschuhlaufen oder ins Kino.

Als es schlimmer wurde, begann die Flucht: Mit falschen Papieren über die Grenze in die Slowakei, ohne den vorgeschriebenen Stern zu tragen. Eva Szepesi berichtete, wie sie dort in verschiedenen Familien gelebt habe, wie dann irgendwann drei Uniformierte im Wohnzimmer gestanden hätten, von der Fahrt im stickigen Eisenbahnwaggon nach Auschwitz. Wie ihr die geliebten Zöpfe abgeschnitten und auf einen großen Haufen mit Haaren geworfen wurden. Und sie die Jacke, die ihre Mutter für sie gestrickt hatte, gegen gestreifte Sträflingskleidung tauschen musste.

Vom Schmerz, als ihr die Nummer auf den Arm tätowiert wurde und wie sie Ziegel und Steine schleppen oder Munition mit einem Tuch säubern musste. Nach der Befreiung haben Onkel und Tante sie zu sich genommen. Eva Szepesi war damals zwölf Jahre alt. Ihre Familie hat sie nie wiedergesehen.

Nach der einstündigen Lesung hatten die Schüler viele Fragen. Eine drehte sich um Vergebung. „Ihr seid die dritte oder vierte Generation, ihr könnt nichts dafür, was damals passiert ist“, sagte Eva Szepesi zu den Schülern. Aber sie könnten etwas für das, was noch passieren könnte.

Sie forderte die Schüler auf, Ungerechtigkeiten entgegenzutreten. Angefangen beim Mobbing auf dem Schulhof. **HN**

Workshop für Angehörigen von Demenzkranken

TIMMENDORFER STRAND. In einem Workshop von Kulturkreis und VHS Timmendorfer Strand in Kooperation mit dem Seniorenbeirat der Gemeinde Timmendorfer Strand erfahren Teilnehmer durch Gertraud Posdziech Wissenswertes zur Kommunikation und zum Umgang mit demenzkranken Menschen. Vermittelt werden Kenntnisse über die Demenzerkrankungen und deren Auswirkungen in der Alltagskompetenz.

Der Workshop findet statt am Freitag, 13. März, 16 bis 17.30, die Workshopteilnahme kostet acht Euro, für Seniorenpassinhaber ist er kostenlos. Die Anmeldung kann erfolgen unter Telefon 700 0700 1144.

Flohmarkt „Rund ums Kind“ in Pönitz

PÖNITZ. Die Offene Ganztagsschule Pönitz (OGS), unter Trägerschaft des Deutschen Kinderschutzbundes, Kreisverband Ostholstein, veranstaltet ihren ersten Nummernflohmarkt „Rund ums Kind“. Alle Interessierten sind herzlich eingeladen am Freitag, 20. März, und am Sonnabend, 21. März, zu gucken, zu kaufen und zu klönen.

In den Räumen der OGS (Lindenstraße 20) kann am Freitag von 19 bis 21 Uhr und am Sonnabend von 10 bis 12.30 Uhr in Ruhe gestöbert werden. Neben Kinderkleidung bis Größe 176 gibt es auch Spielwaren und Bücher.

Wer Interesse am Mitmachen hat, kann sich unter Telefon 04524 / 702235 für den Flohmarkt anmelden.

Konzert in der Petri-Kirche

NIENDORF. Am Sonnabend, 7. März, ist der Singer, Songwriter und Rockpoet Kay Kankowski mit seinem Programm „Da gibt es noch mehr!“ zu Gast in der Niendorfer Petri-Kirche. Zu hören sein wird eine Mischung aus Jazz und Folk, Ballade und Rock, Chanson und Blues. Der Eintritt ist frei.

Deutsche Rentenversicherung
Nord

Vorträge und Seminare

rund um das Thema Rente

Frau und Rente - Wie bin ich abgesichert?
17. März 2020 16:30 Uhr

Erwerbsgemindert oder berufsunfähig - was wäre wenn?
26. März 2020 16:30 Uhr

Rente und Steuern - Was muss ich wissen?
21. April 2020 16:30 Uhr

Die kostenfreien Veranstaltungen finden statt in der Auskunfts- und Beratungsstelle
Ziegelstraße 150, 23556 Lübeck
Tel. 0451 485-25450 Fax 0451 485-25455
E-Mail: beratungsstelle-in-luebeck@drv-nord.de
Eine Anmeldung ist erforderlich!